



A b e n d -

Zeitung.

112.

Donnerstag, am 10. Mai 1821.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Berantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Das Bergfest an der Saale und Elbe,
am 1. Mai 1821.

Zu Anfang dieses Jahrhunderts kam ein schottischer Lord, seinem eigentlichen Vaterland auf immer entfremdet, in unser lachendes Elbthal und wählte mit dem ihm eigenen Kennerblick für romantische Naturseen ganz in Dresdens Nachbarschaft, auf dem rechten Ufer des Stroms, da wo die Kette fruchtbarer Rebhügel sich oberhalb der Stadt amphitheatralisch emporhebt und gleichsam einen Halbkreis bauet, von welchem Bacchus und Pomona auf den belebten Strom und das hinter ihm sich ausbreitende Reich der Ceres und des Sylvan segnend herabschauen, den Raumanischen Weinberg, schon früher durch Gastfreundschaft und Naturgenuss allen Dresdnern dreimal willkommen, für seine Baulust und Verzierungsliebe. Der Verschönerer Carlstädts errichtete sich auch hier zwar keinen Obelisk, aber ein anderes Denkmal seines, auch in einem eigenen Prachtwerke, das damals in Altenburg erschien, kundgegebenen architektonischen Geschmacks. Auf dem reizendsten Punkte, auf einer vom Hintergrund sanft aufsteigenden Anhöhe, von wo sich das trunksne Auge in die lebendigste Fülle des blühenden Naturgartens taucht und einen Horizont von mehreren Meilen umspannt, entstand, von goldener Wünschelruthe berührt, ein kleiner Pallast mit zwei

bequemlichen Salons und geräumigen Zimmern zur Seite und einem Balcon für das obere Stockwerk, welcher auf einem Porticus gegen die Stromseite ruhet. Noch war er nicht ganz vollendet, als jene Kriegsstürme, die uns alle erschütterten, den Erbauer zwangen, seine Zuflucht zu dem benachbarten Böhmen zu nehmen. Er selbst unterlag einer eisernen Zeit. Aber seine Schöpfung dauerte und vollendete sich. Der Weinberg des Lord Findlater wurde dem allgemeinen, geselligen Vergnügen, dem er schon früher gehört hatte, zurückgegeben. Doch lange blieb der herrlichste Punkt, das schöne, massiv erbaute Haus mit seinen Freitreppen oben, dem Schaulustigen noch unzugänglich. Endlich fiel auch diese neidische Veräunung und mit dem Frühling dieses Jahres eröffnete der Gott Comus — im Almanach der Schmecker stehn seine Hymnen — durch einen speculativen Käufer dieses Vergnügen-Plazes für Einheimische und Fremde hier einen Vereinigungspunkt, wie ihn Dresden in seinen lachenden Umgebenden noch nie dargeboten hat. Es bedarf keiner Prophetengabe, daß in diesem Sommer Findlater's Buon Respiro mit allen Erholung- und Erquickungsmitteln, die ein kluger und billiger Wirth anbietet, das Lösungswort aller Fremden seyn wird.

Auf dieser Berghöhe wurde am ersten Mai dieses fast italischen Frühlings zum erstenmal ein Erinnerungsfest begangen, welches seinem Zweck und